

## PJ-Evaluation

### Uniklinik Köln (UKK) - Rechtsmedizin (klinische) - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Uniklinik Köln (UKK)  
**Zeitraum:** Herbst 2016 - Frühjahr 2017  
**Abteilung:** Rechtsmedizin (klinische)  
**N=** 6



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Stimmt

Stimmt nicht

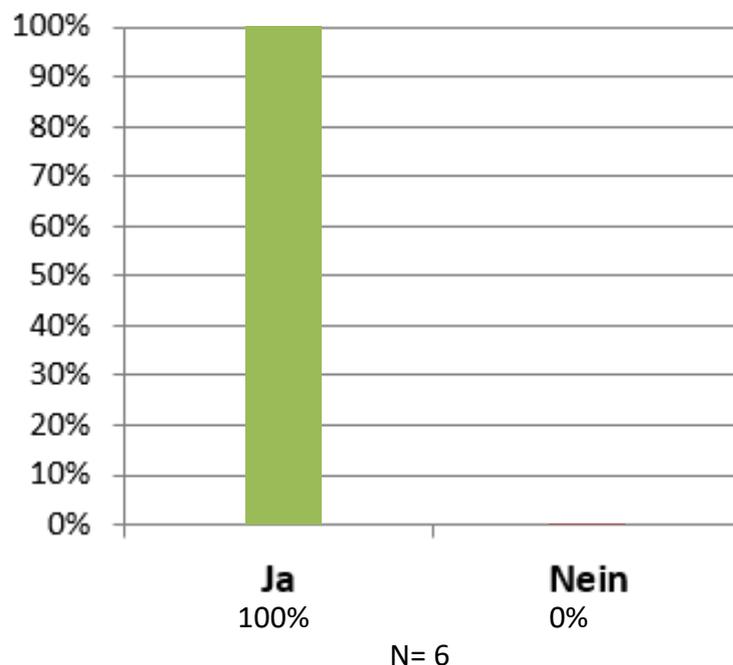
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□	◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆	□		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆	□	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆	□		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□	◆		
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

**Klinik:** Uniklinik Köln (UKK)  
**Zeitraum:** Herbst 2016 - Frühjahr 2017  
**Abteilung:** Rechtsmedizin (klinische)  
**N=** 6



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	<input type="checkbox"/>	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆ <input type="checkbox"/>			

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	Es sehr sehr vielfältig ist! (Gericht, Chemisch-Toxikologische Untersuchungen, körperliche Untersuchungen an Lebenden, Obduktionen, Leichenschau, Ambulanz, Untersuchungen im Auftrag der Polizei, Jugendamt, in Klinik, im Institut, auf dem Präsidium...)	Die Integration in das Team; der Wille der Fortbildung; das Aufgabenspektrum	keine Freistellung zum Eigenstudium/Studententag	
Student 2	Ja	- sehr gute Betreuung - selbstständiges Arbeiten gut möglich - vielseitiges Fach	- sehr gute Betreuung - sehr angenehme, kollegiale Atmosphäre - interessantes, vielseitiges Arbeiten - eigener Arbeitsplatz mit PC vorhanden		
Student 3	Ja	Sehr nettes Team, praktische Anleitung und Erklärung bei körperlichen Untersuchungen und bei Obduktionen	Vielfältigkeit des Tertials, Einbindung in die täglichen Abläufe, Anleitung zur körperlichen Untersuchung und zur Mitarbeit bei Obduktionen, Üben der Fallpräsentationen in der Morgenbesprechung, viel Aktivität wenig Passivität		keine
Student 4	Ja		super Betreuung, das ganze Personal sehr freundlich, sehr viel gelernt	Es gab keinen gesonderten Studententag/Studienzeit. Daher kann man nicht z.B. an seiner Doktorarbeit außerhalb des Instituts regelmäßig arbeiten oder lernen.	
Student 5	Ja	Es war eine sehr interessante und spannende Zeit in der Rechtsmedizin. Dort sieht man			

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

wirklich ein weites Spektrum chirurgischer und internistischer Krankheiten. Solche Befunde vergisst man nicht mehr.

Morgens gab es um 8.30 Uhr immer eine Frühbesprechung. Aufgabe des Pjlers war die Fälle vom Vortag kurz zu präsentieren. Danach waren Sektionen, bei denen man mithelfen durfte. Die Ärzte waren sehr nett und haben einen viel mitmachen lassen, je nachdem was man machen wollte bzw. sich zugetraut hat. Auch die Sektionassistenten waren sehr nett und hilfsbereit. Man durfte auch zu körperlichen Untersuchungen von Lebenden, Fund- und Tatorten, Blutspurentatorten, Gerichtsterminen aber auch ins Krematorium mitgehen.

Ich kann ein Tertial in der RM auf jeden Fall empfehlen.

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 6

Ja

Ich kann das Tertial in der Rechtsmedizin unbedingt weiterempfehlen.

Kaum oder keine Zeit zum Eigenstudium

Möglichkeit eines Studientages